

TIPPS FÜR DIE DEUTSCHSTUNDE
MIT DEN JUMA-SEITEN 12–13



Wir sind 13

■ Lena und Alex

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text über Lena und Alexander. Dann fragt die Lehrerin oder der Lehrer sie:

1. „Was bedeutet gutes Aussehen für euch?“

Beispiele:

lange blonde Haare, gute Figur

2. „Was ist für euch ein guter Charakter bei Mädchen (bei Jungen)?“

Beispiele:

bei Problemen zuhören können, abschreiben lassen

Alle beantworten die beiden Fragen schriftlich. Die Antwortzettel der Jungen zirkulieren anschließend ohne Namen unter den Mädchen; jede Schülerin schreibt den Namen des Jungen darauf, den sie hinter den Antworten vermutet. Die Antwortzettel der Mädchen zirkulieren ohne Namen unter den Jungen; jeder Schüler schreibt den Namen des Mädchens darauf, das er hinter den Antworten vermutet. Die Autorinnen und Autoren bekennen sich in der Klasse zu ihren Antworten – oder nicht.

Anschließend setzen sich je 2 Schüler und je 2 Schülerinnen zusammen. Sie sprechen über Mitschüler, Lehrer, Kinofilme, Hobbys, Markenklamotten und über Mode; sie regen sich über einzelne Lehrerinnen und Lehrer auf und diskutieren über einige Mädchen (oder Jungen) der Klasse.

Variante:

Rollenspiel: Der kleine Bruder oder die kleine Schwester nerven.



Foto: Christian Vogeler

Lena ist eine gute Schülerin.

■ Weitere Unterrichtsvorschläge:

1. Jeder Schüler schreibt SMS-Nachrichten an eine Mitschülerin und umgekehrt (SMS = Short Message Service – Kurznachrichtendienst). SMS-Nachrichten haben höchstens 160 Zeichen (siehe JUMA/TIPP 1/2002). Alle Nachrichten werden beantwortet.
2. Die Schülerinnen und Schüler notieren die Möglichkeiten von Aktivitäten in ihrer Stadt und fragen „Wer interessiert sich für was?“ Ziel: die Klassenkameradinnen und -kameraden genauer zu informieren (z.B. über Adressen, über Öffnungszeiten usw.).
3. Die Klasse überlegt gemeinsam, womit man Schülerinnen und Schüler fürs Lernen motivieren kann (Stichwort: Handy).

Variante:

Alle beantworten diese Frage für sich selbst.

4. Jede Schülerin und jeder Schüler bringt ein Passfoto mit in die Klasse. Alle beantworten anonym die Fragen auf der Kopiervorlage, TIPP-Seite 14. Die „Steckbriefe“ werden ohne Foto eingesammelt und vorgelesen. Gemeinsam raten die Schülerinnen und Schüler, wer sich vielleicht dahinter verbirgt. Bei jedem Treffer klebt die Lehrerin oder der Lehrer das entsprechende Passfoto auf den Fragebogen und hängt ihn in der Klasse auf.

*Freund von
Lebensmitteln:
Alex, 13*



Foto: Jörg-Manfred Unger

Aufgabe

Beantworte die folgenden Fragen bitte schriftlich. Das Foto bitte erst nach der Identifizierung durch die Mitschülerinnen und Mitschüler aufkleben!

Alter: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Haarfarbe: _____

Augenfarbe: _____

Interessen: _____

Lieblingssessen: _____

Was ich nicht mag: _____

Lieblingsfach: _____

Hassfächer: _____

Lektüre: _____

Lieblingssportart: _____

Weckzeit: _____

Schulweg: _____

Fernsehen/Computer: _____

Zeit für Hausaufgaben: _____

Zeit, ins Bett zu gehen: _____

Was man noch über mich wissen sollte: _____



Alex, 13

Der folgende Text entspricht inhaltlich dem Text im JUMA, ist aber auf einem höheren Sprachniveau. Tipp: Vereinfachen bzw. komplizieren Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern auch andere JUMA-Texte wie in diesem Beispiel!

Alexander, kurz Alex, hasst es, wenn er zu etwas gezwungen wird, „zum Beispiel zu lernen“. Lieber spielt er mit seinem Schulfreund Christian, 14, zu Hause Gesellschaftsspiele oder sie „labern rum“ (1). Meistens regen sie sich über Lehrer auf, zum Beispiel über den Mathelehrer, der „immer nur über sich erzählt“. Häufiges Gesprächsthema der beiden sind auch die Mädchen in der Klasse. Wichtig sind a) gutes Aussehen („lange blonde Haare“) und b) ein guter Charakter.

Alexander lebt mit seiner Mutter, seinen Schwestern Annemarie, 12, Hannah, 3, und Aupair-Mädchen Rusudan, 22, in Köln. Sein Vater starb letztes Jahr bei einem Motorradunfall. Danach wurde Alexander ziemlich schlecht in der Schule. Auf dem Zwischenzeugnis der 7. Klasse hatte er 4 schlechte Noten. Schnell wurde er dadurch in der Klasse zum Außenseiter. Alexanders Mutter versprach ihm ein Handy, „wenn auf dem Versetzungszeugnis im Juli keine schlechte Note steht“.

Sie wusste, dass „fast jeder in der Klasse so ein Ding hat und Alex ganz scharf (2) darauf ist“.

Das Wunder geschah: Aus 4-mal mangelhaft wurde 2-mal befriedigend und 2-mal ausreichend. Die Versetzung war geschafft. Außerdem bekam Alex in Chemie die Bestnote 1 für sehr gute Leistungen. So hatte er im selben Schuljahr das schlechteste und das beste Zeugnis seiner bisherigen Schullaufbahn – und wurde plötzlich in der Klasse wieder akzeptiert: „Diejenigen, die sich über mich lustig gemacht haben, hatten nämlich viel schlechtere Noten als ich!“

Mit seinem Handy schickt Alex nun SMS-Nachrichten an Sandra, 13, zum Beispiel „wie es heute so gelaufen ist“. Alex hat Sandra in einem Ferienlager auf Rügen kennen gelernt, wo er 2 Wochen mit einer Jugendgruppe war.

Alex in seinem Zimmer. Was man auf dem Foto nicht sieht: Es ist meistens un-aufgeräumt und die Wände sind immer mit Postern zugekleistert.

Vor kurzem war Alexander zum ersten Mal allein in der Stadt. Mit dem Bus und der S-Bahn war er über eine halbe Stunde unterwegs, um ins Kino zu gehen und um im Musikgeschäft CDs zu hören. Mit seinem Taschengeld hat Alexander keine Probleme. Das meiste spart er, denn „es könnte ja sein, dass ich mir mal was kaufen will“.

Alexanders größtes Problem ist seit einigen Monaten sein Gewicht. Er findet sich selbst zu dick, „wahrscheinlich wegen der Süßigkeiten und wegen der Kartoffelchips“. Die Lösung: „Vielleicht ein bißchen Sport, zum Beispiel Schwimmen“ – aber Alex will sich nicht in der Badehose zeigen.

Worterkklärungen:

- 1 rumlabern (Jugendspache) – erzählen
- 2 scharf auf etwas sein – starkes Interesse an etwas haben



Foto: Jörg-Mantfred Unger